

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wird. Unter ihm erhält Sonnenthal den Othello. Der Übergang ins neue Haus schmälerte wohl den Besitzstand an Shakespeare-Dramen, trotzdem stehen von 1890 bis 1898 unter Burckhard 18 Werke im Spielplan. Nach zwanzigjähriger Unterbrechung wurde unter ihm „Ein Sommernachtstraum“ mit der Hohenfels als Puck wieder aufgenommen und wurde ein Zugstück. Unter Schlenther werden manche Shakespeare-Figuren durch Kainz neu geschaffen: Richard II., Heinz in „Heinrich IV.“, der Narr in „König Lear“, Marc Anton. Versuche mit „Troilus und Cressida“ und „Maß für Maß“ sind für den Spielplan kein Gewinn, ebensowenig „Die Komödie der Irrungen“. Es erscheint „Der Kaufmann von Venedig“ mit Treßler als Shylock, im allgemeinen aber verringert sich infolge eintretender Lücken im Ensemble die Zahl der stehenden Stücke. Baron Berger bringt nur „Richard III.“ mit Albert Heine (1910). In den folgenden Jahren setzt dann eine zielbewußte Wiedereroberung der verloren gegangenen Dramen ein, so daß heute bereits 13 Shakespeare-Stücke wieder im Spielplan stehen. Dieses neue Bemühen um den Dichter mag die folgende Tabelle veranschaulichen:

Spieljahr	Zahl der Werke	Summe der Aufführungen
1909/10	8	26
1910/11	6	16
1911/12	4	10
1912/13	4	10
1913/14	8	16
1914/15	5	6
1915/16	7	42
1916/17	7	35
1917/18	6	22
1918/19	6	20
1919/20	6	53
1920/21	7	87
1921/22	7	46
1922/23	10	54
1923/24	11	63
1924/25	12	67
1925/26	dz. 13	

Unter der Direktion Thimig wurde „Othello“ mit Wüllner, Heine — der sich als Regisseur dieser und der meisten folgenden Neuinszenierungen von Shakespeare-Dramen besonders verdient gemacht hat — als Jago und Frau Wohlgemuth als Desdemona neu aufgenommen; der Othello ging später an Georg Reimers über. (Eine Neuinszenierung des Dramas steht bevor.) Weiters erschien unter Thimig „Richard II.“ mit Walden (jetzt Aslan) wieder, dann „Was ihr wollt“ und „König Lear“ mit Wüllner (nach ihm Georg Reimers). Heine brachte als Direktor „Macbeth“ mit Devrient, „Viel Lärm um Nichts“ zur Eröffnung des Schönbrunner Schloßtheaters (6. Mai 1920) mit der Musik von E. W. Korngold, „Hamlet“ mit Aslan und „Der Kaufmann von Venedig“ (Shylock: Heine; Porzia: Wohlgemuth). Es folgten unter der Direktion Wildgans „Coriolanus“ mit Aslan, unter der Direktion Paulsen „Antonius und Cleopatra“ mit Aslan und Medelsky und „Das Wintermärchen“ mit Frau Bleibtreu als Hermione, unter der Direktion Herterich „Der Widerspenstigen Zähmung“ mit Frau Pünkösdy als Katharina und Aslan als Petrucchio, „Ein Sommernachtstraum“ (Oberon: Aslan; Titania: Wohlgemuth; Puck: Wagener) und „Romeo und Julia“ mit Alfred Lohner und Hilde Wagener.

DR. J. K. RATISLAV.